

Laube-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltenziffer oder deren Raum mit 30 Pfg., folche mit Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseiner Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 451.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 26. September

1903.

Politisches Wochenblatt.

Auf das sozialdemokratische Verbrüderungsfest der Revisionisten und der Revolutionäre ist nach der Kagen-amer beider geoligt. Nebel ist als besiegter Sieger dem-geleitet, und über den Leibern der Erschlagenen tobt der Kampf der Geister in den Lüften fort.

Genau genommen bedeutet die Rede Nebels einen willigen Rückzug in allen Fragen der parlamentarischen Initiative der Partei. Es bleibt nur die reine Opposition.

Wichtig ist das Wort „Der Volkswille“ in Hannover über das neuere Gesicht am Personalien.

Die „Märkische Volkstimme“ in Posen warnt, obwohl selbst revolutionär bis auf den Knochen, um esfen-merklich vor zu weitgehendem revolutionären Radikalismus, der nur die Revisionisten lebendig mache.

Und wie aus den Hochburgern der Sozialdemokratie, so klingt es nicht minder scharf resonierend auch von den Außenposten, wo der Verlauf des Parteitagess der Agitation neue Steine in den Weg gewälzt hat.

Die sozialdemokratische Wählerliste, die trotz aller Wehufe und Geheul-maleizen einig ist in dem Vertrauen auf die Partei, erwartete Voten, aber man bot ihnen wederlichen Jauch.

Diese Bestimmen genügen als Symptome dafür, daß trotz der Zurückhaltung am Schluss des Parteitages sich die Erkenntnis erschöpfend durchdringt, daß die funksinnige revolutionäre Bilanz die Partei politisch auf das rote Gleis führt.

Beschlossenheit des inneren sozialdemokratischen Parteilebens trotz aller äußeren Einflüsse läßt die Stimmung des Kaisers völlig berechtigt erscheinen, der er in der Anrede an die Danziger Arbeiter Ausdruck verlieh, daß moralischer Druck einer Dreimillionenpartei gegenüber ebensovienig auf die Dauer hilft wie die Schmelzfeuer eines Nebels.

Und hierzu könnten die herrschenden Klassen durch strenge Gerechtigkeit gegenüber den unteren Schichten genug selber beitragen. Mit der Zunahme des Aufwands strebens im vierten Stand ist nun einmal von jedem Staatsmann heute als mit einer festsitzenden Tatsache zu rechnen.

Die unteren Stände müssen die Scharbeit haben, daß sie auf volle Gerechtigkeit seitens der herrschenden Gesellschaft zu rechnen haben. Solche Rücksichtnahme wäre angebracht der sozialistischen Gefahr auch allen Verwaltungen obzuehten gegen die Sozialdemokratie.

Trotz der vielen unverständlichen Erscheinungen in unserem Vaterland befinden wir uns doch noch in goldener Lage, wenn wir unsern Blick auf Oesterreich-Ungarn werfen. Da ist die Verwirrung geradezu beispiellos. Der Armeebefehl des Kaisers hat sie vorläufig nur noch verzögert. Zwar hat sich unsere letzten angelegenen Hoffnung doch erfüllt, daß die liberale Partei in Ungarn sich in diesem Kampfe zusammenfand an der Seite des Königs, der allein Gewähr für den Fortbestand des österreichisch-ungarischen Reiches bietet.

bis diese Schwierigkeiten soweit behoben sind, daß die neuen Handelsverträge abzuhandeln beginnen können. Vorläufig sollen die alten Verträge weiter laufen.

Dieselbe Einigkeit beider Parteien in der orientalischen Frage, die nur insoweit einen Schritt weiter gerückt ist, als noch einmal Rußland und Oesterreich den Bulgaren durch eine amtliche Kundgebung jede Hoffnung benommen haben, daß sie im Kriegesfall auf irgend jemandes Unterstützung gegen die Türkei rechnen könnten.

Seitens des Ozeans mehren sich die Anzeichen, daß das unantastliche Band zwischen englischen Nordamerikanern und dem romanischen Südamerika, das die Monroe-Doktrin natürlich nur zum Heile Nordamerikas befestigen sollte, brüchig wird.

Deutsches Reich.

Ver- und Personalnachrichten.

Der Kronprinz ist gestern morgen 7 1/2 Uhr in Potsdam eingetroffen und ist nach kurzem Aufenthalt nach Aken a. G. gefahren.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit ihren Kindern in Darmstadt eingetroffen und am Bahnhof von dem Großherzog und anderen Fürstlichkeiten begrüßt worden; es fand feiner Empfang statt.

Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind in Schwertingen eingetroffen und luden nach Koblenz.

Die Kaiserliche-Ente des „Vorwärts“.

Die verächtlichste der „Vorwärts“ in seinem ersten Heft eine Entgegnung, überschrieben „Ein Kaiserliches“. Seit diesen Tagen schreiben auf allen Straßen sich Bekundungsverfasser: „Sentationelle Nummer des Vorwärts“... „Zwingen“... „Die Kaiserliche“... „Das Kaiserliche“! Die auf die Sentation berechnete Dienstag-Nummer des „Vorwärts“ findet selbst den Platz; die Buchdrucker des sozialdemokratischen Zentralorgans macht die glänzendsten Geschäfte.







